

Kofl kurier



Laufathlet Matthias Klocker-Prislan

Über den Berg- und Marathonläufer, dem das Lauf-Gen im Blut liegt

„Von MIR zu DIR“ -Recycling für den guten Zweck

Unser großes, buntes Kunstwerk sucht einen neuen Besitzer!

Komm' ein bisschen mit, nach Italien ...

Der Schattseitner Theaterverein unternahm einen Ausflug nach Südtirol

Liebe Tristacherinnen und Tristacher!

Geschätzte Leserinnen und Leser unseres Koflkuriers!



Ich hoffe, ihr habt alle den heißen Sommer gut überstanden. Wir hatten zum Glück genug Wasser in Tristach. Heuer wurde am Sportplatz eine neue Beregnung installiert, die in der trockenen Zeit wertvolle Dienste geleistet hat und die tägliche ehrenamtliche Sportplatzpflege wesentlich vereinfacht. Wir blicken nun einem goldenen Herbst entgegen und können die herrlichen Spätsommertage noch zum Krafttanken nutzen.

Natürlich ticken auch in der Gemeinde die Uhren im Sommer für kurze Zeit etwas langsamer, trotzdem haben wir einige Projekte neu gestartet und sind bei anderen einen wesentlichen Schritt vorwärtsgekommen.

Jahrelang hat das Dach über dem großen Gemeindesaal Probleme durch Wassereintritt bereitet. Heuer haben wir durch eine komplette Dachsanierung mit zusätzlicher Dämmung dieses Problem endgültig gelöst. Bereits im Frühjahr wurde für alle Gemeindegebäude ein Energieausweis gerechnet. Das ist erforderlich, um die neuen Energieeffizienzrichtlinien in Zukunft gut erfüllen zu können. Diese Dachsanierung kann damit als erste Verbesserungsmaßnahme in diese Richtlinie aufgenommen werden.

Demnächst wird das KAT-Lager mit Depot als nordseitiger Zubau zum Wastler Stadl errichtet. (Kostenschätzung ca. 250.000,- Euro). Damit kann der im Budget vorgesehene mobile Hochwasserschutz angeschafft und mit weiteren Materialien der Feuerwehr fachgerecht gelagert werden. Darüber entsteht im OG 1 ein Lager für Tische und Sessel des Veranstaltungssaales im Wastler-Stadl. Mit Ende des Jahres sind die Baumaßnahmen abgeschlossen. Im kommenden Jahr kann das Mehrzweckgebäude seiner Bestimmung als Kultur- und Veranstaltungsgebäude übergeben werden.

Aufgrund der soliden Finanzlage hat der Gemeinderat in seiner Augustsitzung beschlossen, ein weiteres Darlehen in Höhe von ca. 90.000,- Euro vorzeitig zu tilgen und somit heuer insgesamt etwa eine halbe Million Euro vorzeitig zurückzuzahlen.

Derzeit sind wir bereits damit beschäftigt, wesentliche Weichenstellungen für das Budget 2027 vorzunehmen. Größere Anschaffungen müssen rechtzeitig budgetiert werden, damit dafür auch um Gemeindebedarfszuweisungsmittel beim Land angesucht werden kann. Näheres dazu im nächsten Koflkurier.

Unser örtliches Raumordnungskonzept (ÖRK) ist die oberste Leitlinie für die räumliche Entwicklung unserer Gemeinde, davon abgeleitet wird der Flächenwidmungsplan. Alle 10 Jahre wird ein Raumordnungskonzept überarbeitet oder, wenn kaum Änderungen zu erwarten sind, um bis zu 3 Jahre in seiner Gültigkeit verlängert. In der kommenden Gemeinderatssitzung wird sich der Gemeinderat damit befassen, ob das Raumordnungskonzept verlängert oder neu erlassen wird.

Durch die Verlegung seines Hauptwohnsitzes ist Herr Christian Ortner aus dem Gemeinderat ausgeschieden. Für ihn rückt Herr Hermann Lugger als ordentlicher Gemeinderat nach.

Nachdem unser jahrzehntelanger Amtsleiter Hannes Hofer im kommenden Jahr ein Altersteilzeitmodell in Anspruch nehmen wird, ist die Stelle des Amtsleiters mit Frist bis 30. September d.J. ausgeschrieben. Wir freuen uns auf viele Bewerbungen, um diese zentrale Stelle gut nachbesetzen zu können.

Wie vielen bereits bekannt sein dürfte, verweist unsere Musikkapelle über Neujahr nach London und nimmt dort an der berühmten Neujahrsparade „London Parade“ nach exakt 30 Jahren zum 2. Mal teil. Die Gemeinde unterstützt die Musikkapelle bei diesem Ausflug mit 6.000,- Euro (ca. 10 % der Gesamtkosten). Unser Sportverein erhält für die Anschaffung eines Rasenroboters und der eingangs erwähnten Bewässerung eine außerordentliche Subvention von 30.000,- Euro. Unsere Vereine leisten sehr wertvolle Arbeit für unsere Kinder und Jugendlichen, weshalb dieses Geld besonders gut eingesetzt ist.

Durch den Umbau des Widums ist die Kath. Jungschar in das Pfarrwidum übersiedelt. Damit kann der Raum im Keller des Nordtraktes im Gemeindezentrum nun vom Verein „Schottseitna Krampusse Tristach“ gemeinsam mit der Bastelgruppe „Weiberkram“ genutzt werden.

Abschließend bedanke ich mich bei allen ehrenamtlichen Helfern und Vereinsfunktionären für ihre wertvolle Arbeit. Der Tristacher Kirchtag aber auch der Feuerwehrfrühschoppen und das Boccia Turnier am Sportplatz haben beispielgebend gezeigt, wie großartig Projekte gelingen können, wenn alle zusammenhalten und gemeinsam ans Werk gehen! Euch allen noch einen farbenfrohen Herbst und alles Gute für die kommende Zeit!

Euer Bürgermeister

Markus Einbauer

Bericht aus der Gemeindestube

Beschlüsse des Tristacher Gemeinderates



Sitzung vom 9.7.2026

Für den Bereich der Grundstücke Gp. 828/21, 828/22 und 2250, alle KG Tristach, hat der Gemeinderat die Auflage des Entwurfes eines Bebauungsplanes sowie gleichzeitig die dem Entwurf entsprechende Erlassung des ggst. Bebauungsplanes beschlossen.

Der Gemeinderat hat gem. § 52 lit. a Ziff. 13b und § 54, Abs. 5, lit. h iVm § 29b StVO 1960 die Verordnung eines Halte- und Parkverbotes, ausgenommen Behinderte (2 Plätze), im Bereich des Nordwesteckes der Parkplatzes am Ostufer des Tristacher Sees auf Gp. 1499/1, KG Tristach, einstimmig beschlossen.

Für die Logo/Markenentwicklung bzw. die Ausarbeitung des grafischen Konzeptes (Leitfaden) für den „Wastler-Stadt“ und den Kulturträgerverein [kukuruz] hat der Gemeinderat für die Fa. GRAFIK ZLOEBL GmbH ein Pauschalhonorar in Höhe von 2.500,- Euro netto einstimmig genehmigt.

Der Gemeinderat hat eine Verordnung über die Erhebung eines Erschließungsbeitrages sowie einer Vergnügungssteuer je einstimmig beschlossen (siehe www.ris.bka.gv.at → Gemeinden).

Der Gemeinderat hat zwei Anträge auf Schulassistenten für zwei Volksschulkinder für das Schuljahr 2026/27 mit einstimmigem Beschluss genehmigt. Die Voraussetzungen für die Gewährung eines Landeszuschusses für Lohnkosten der Schulassistenten gemäß § 18 Tiroler Teilhabegesetz sind gegeben.

Frau Michieli Alessandra wird für das kommende Schuljahr 2026/27 als Schulassistentin weiter beschäftigt.

Frau Gaschnig Viktoria wird im Schuljahr 2026/27 als Schulassistentin weiter beschäftigt. Weiters übernimmt sie als Freizeitpädagogin die Schulische Tagesbetreuung (STB).

Der Dienstvertrag mit Frau Eder Waltraud (Krankstandsvertretung mit 1 Wo.-Std.) wurde für den Zeitraum 01.09.2026 – 30.06.2027 verlängert bzw. neu abgeschlossen.

Dem Frauenzentrum Osttirol wurde auf Basis der im Jahr 2025 geleisteten Beratungsstunden eine finanzielle Pauschalunterstützung in Höhe von 250,- für das Jahr 2026 mit einstimmigem Beschluss gewährt.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, dem Sportverein Dobernitz Tristach für die Anschaffung eines Rasenmähroboters eine Subvention in Höhe von 10.000,- Euro zu gewähren.

Der Erwachsenenschule Tristach wurde mit einstimmigem Beschluss eine finanzielle Subvention in Höhe von 800,- Euro für das Jahr 2026 gewährt.

Für die Errichtung einer Photovoltaikanlage (Leistung: 7,04 kWpeak) wurde mit einstimmigem Beschluss eine richtlinienkonforme Maximal-Förderung in Höhe von 500,- Euro gewährt (lt. Richtlinie werden pro kWpeak 100,- Euro Zuschuss gewährt, die Maximalförderung je Objekt beträgt 500,- Euro).

Der Gemeinderat hat den vom Obmann des Prüfungsausschusses, GR Armin Zlöbl vorgetragenen Bericht über die am 26.05.2026 für den Zeitraum 01.01.2026 bis 31.03.2026 durchgeführte Kassenprüfung bzw. die Kassenprüfungsniederschrift Nr. 01/2026 einhellig zur Kenntnis genommen. Ein Kassenbestand in Höhe von 1.759.871,10 Euro wurde festgestellt. Der Vergleich der einzelnen Buchungen im Tagebuch und im Steuertagebuch mit den Zahlungsbelegen und mit den Buchungen im Sachbuch für den vorhin gen. Zeitraum und die dabei vorgenommene Prüfung der Richtigkeit und Vollständigkeit der Buchungen und der Belege ergab keine Mängel. Weiters wurden festgestellte Überschreitungen in Gesamthöhe von 1.068,73 Euro sowie die diesbezügl. Bedeckung aus zumindest gleich hohen liquiden Mitteln vom Girokonto genehmigt.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Neuverpachtung der „Dorfstube“ ab 01.01.2027 auszuschreiben. Details sind der Gemeindehomepage www.tristach.gv.at zu entnehmen.

Der Gemeinderat hat einem Antrag auf Anschluss der Gp. 708/3, KG Tristach bzw. eines darauf geplanten Wohnhauses an das Gemeindefrühtrinkwasserleitungsnetz mit einstimmigem Beschluss stattgegeben.

GEMEINDE

TRISTACH

Mobilität in Tristach - Nachhaltig unterwegs!

FÜR UNSERE UMWELT!

VVT-Monatsticket Tirol

2 Gratistickets bei der Gemeinde
Tristach tageweise ausleihen!
(Leihdauer pro Person: max. 3 Tage)

Einfach rechtzeitig unter +43 4852 63700
vorbestellen und im Gemeindeamt abholen.

- Die Tickets sind frei übertragbar und gelten für alle VVT-Angebote in Tirol.
- Das Angebot gilt nur für Tristacher Gemeindeglieder/-innen.
- Ticket-Ausgabe in der Reihenfolge der Anfragen.
- Für verlorene Tickets ist der Restwert zu ersetzen.

Diese Aktion ist bis 31.12.2026 befristet.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Teilnahme der Musikkapelle Tristach an der London New Year's Day Parade am 01.01.2027 mit einem pauschalen Unterstützungsbeitrag in Höhe von 6.000,- Euro zu subventionieren.

Bei den unlängst an Laternenmasten entlang der L318 Lavanter Landesstraße montierten Kameras handelt es sich um ein wissenschaftlich aufgesetztes Projekt bezüglich Mehrzweckstreifen in direkter Abstimmung mit der Landesstraßenverwaltung. Da es sich um den ersten Mehrzweckstreifen in Osttirol handelt, soll dessen Wirkung empirisch untersucht werden. Erfasst werden die Akzeptanz des Streifens, das Verhalten und die Abstände beim Überholen von Radfahrern sowie die Auswirkungen auf die Pkw-Geschwindigkeiten. Das Projekt beinhaltet auch eine Online-Befragung, um eine wissenschaftlich valide Datenbasis zu erhalten.

Sitzung vom 27.8.2026

Für die Gp. 1659/7, KG Tristach (Dolomitenhütte) hat der Gemeinderat einen Bebauungsplan und ergänzenden Bebauungsplan einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes beschlossen: Umwidmung Gp. 832/1 rund 159 m² von Wohngebiet § 38 (1) in Freiland § 41, weiters Grundstück Gp. 832/5 rund 344 m² von Wohngebiet § 38 (1) in Freiland § 41 sowie rund 221 m² von Freiland § 41 in Wohngebiet § 38 (1).

Betreffend die Verlängerung der Frist für die zweite Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes (ÖRK) um 3 Jahre wurde einstimmig beschlossen, eine eigene Sitzung anzuberaumen, zu der der Raumplaner Dr. Kranewitter eingeladen werden soll, um das ÖRK im Detail zu besprechen und Anpassungsmöglichkeiten zu erörtern.

Der Gemeinderat Tristach hat die Zusammenlegung der derzeitigen Sanitätssprengel „Nußdorf-Debant“ und „Assling“ und somit die Auflösung des derzeit bestehenden Sanitätssprengels einstimmig befürwortet.

Der Gemeinderat hat den einstimmigen Beschluss gefasst, das im Jahr 2018 für den Ankauf des Wastler-Stadls aufgenommene Darlehen mit einer dzt. aushaftenden Restschuld im Betrag von 90.770,80 Euro gänzlich vorzeitig zu tilgen.

Die Baumeisterarbeiten für die Errichtung des KAT-Lagers an der Nordseite des Wastler-Stadls sowie einer nordseitigen Gartenmauer wurden an den Bestbieter, die Fa. Bachlechner Bau GmbH, 9905 Gaimberg vergeben (Lager: 47.647,79 Euro; Gartenmauer: 13.800,- Euro, je brutto).

Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Geh- und Radweges von Tristach/Griesweg Ri. Lienz entlang der rechtsufrigen Drau hat der Gemeinderat den Abschluss eines Übereinkommens mit einem betroffenen Grundeigentümer im KG-Grenzbereich Lienz-Tristach einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den Mietvertrag betr. die Wohnung im 1. OG im Nordtrakt des Gemeindezentrums Tristach um 5 Jahre zu verlängern.

Der Gemeinderat hat Verordnungen über die Erhebung einer Ausgleichsabgabe, von Abfallgebühren sowie von Parkabgaben je einstimmig beschlossen (siehe www.ris.bka.gv.at → Gemeinden).

Dem Verein „Schottseitna Krampusse Tristach“ wurde der ehemalige Jungscharraum im Keller des Nordtraktes des Gemeindezentrums Tristach als Vereinslokal zur dauerhaften Nutzung überlassen (einstimmiger Beschluss). Wie gehabt kann der Raum auch weiterhin durch den „Weiberkram“ für div. Aktivitäten (z.B. Bastelarbeiten u.ä.) fallweise mitbenutzt werden, dies in Abstimmung mit dem Krampusverein.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, dem Sportverein Dobernitz Tristach für die Errichtung einer Bewässerungsanlage beim Sportplatz Tristach einen Zuschuss im Betrag von 20.000,- Euro zu gewähren.

Für das Jahr 2026 wurde dem „Kontaktkaffee Tristach“ eine finanzielle Subvention in Höhe von 300,- Euro gewährt (einstimmig).

Der Bergrettung Lienz wurde für das Jahr 2026 mit einstimmigem Beschluss ein Förderbeitrag aus Gemeindegeldern in Höhe von 1.917,50 Euro gewährt (1.475 Einwohner à 1,30 Euro = 1.917,50 Euro).

Der Gemeinderat hat drei Ansuchen um Gewährung von Baukostenzuschüssen im Gesamtbetrag von 3.338,31 Euro mit je einstimmigem Beschluss genehmigt (die Zuschüsse entsprechen je 30 % der im Zusammenhang mit den jeweiligen Bauvorhaben vorgeschriebenen Erschließungsbeiträge).

Der Gemeinderat hat den vom Obmann des Prüfungsausschusses, GR Armin Zlöbl vorgetragene Bericht über die am 25.08.2026 für den Zeitraum 01.04.2026 bis 30.06.2026 durchgeführte Kassenprüfung bzw. die Kassenprüfungsniederschrift Nr. 02/2026 einhellig zur Kenntnis genommen. Ein Kassenbestand in Höhe von 1.858.608,32 Euro wurde festgestellt. Der Vergleich der einzelnen Buchungen im Tagebuch und im Steuertagebuch mit den Zahlungsbelegen und mit den Buchungen im Sachbuch für den vorhin gen. Zeitraum und die dabei vorgenommene Prüfung der Richtigkeit und Vollständigkeit der Buchungen und der Belege ergab keine Mängel. Weiters wurden festgestellte Überschreitungen in Gesamthöhe von 14.102,13 Euro sowie die diesbezügl. Bedeckung aus Mehreinnahmen bei der HH-Stelle „Kapitaltransfers von Bund, Bundesfonds u. Bundeskammern“ genehmigt.

Winterdienst-Schneeräumverpflichtungen

Liebe Tristacherinnen und Tristacher,

da der Winter vor der Tür steht, möchten wir nachstehend auf die Verpflichtungen der Grundstückseigentümer nach den maßgeblichen Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung (StVO) sowie des Tiroler Straßengesetzes aufmerksam machen.

Räum- und Streupflicht

Gemäß § 93 (1) StVO haben die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten, land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis betreut sind.

Wenn in einer Begegnungszone kein Gehsteig vorhanden ist, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Dabei ist es unerheblich, ob der Gehsteig unmittelbar an die Liegenschaftsgrenze angrenzt oder ob dazwischen noch ein Grünstreifen besteht.

Schneeräumung durch die Gemeinde entbindet Grundstückseigentümer nicht von der Räum- und Streupflicht

Im Zuge der Durchführung des Winterdienstes werden durch die Gemeinde auch Flächen (z.B. Gehsteige) geräumt, für die die Anrainer/Grundeigentümer im Sinne der vorstehend genannten bzw. anderer gesetzlicher Bestimmungen selbst zur Räumung und Streuung verpflichtet sind. Die Gemeinde Tristach weist ausdrücklich darauf hin, dass

- es sich dabei um eine unverbindliche Arbeitsleistung der Gemeinde Tristach handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann;
- die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten in jedem Fall beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer verbleibt;
- eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne des § 863 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (ABGB) hiermit ausdrücklich ausgeschlossen wird.

Ablagerung von Schnee auf eigenem Grund ist zu dulden

Die Eigentümer von Grundstücken an Straßen bzw. die sonst hierüber Verfügungsberechtigten haben die Ablagerung des im Zuge der Schneeräumung von der Straße entlang ihrer Grundstücke entfernten Schnees und Abräummaterials auf ihren Grundstücken zu dulden (§ 53 Abs. 1 lit. c) Tiroler Straßengesetz). Haus- und Grundstückseinfahrten, die im Zuge der Schneeräumung unausbleiblich mit Schnee verlegt werden, sind vom jeweiligen Grundstückseigentümer



selbst zu räumen. Ist die Schneeablagerung auf Eigengrund nicht möglich, so hat der Liegenschaftseigentümer selbst für die Verbringung und Lagerung zu sorgen.

Bitte Schnee nicht auf die Straße schaufeln

Gem. § 93 StVO ist es verboten, Schnee von Grundstücken oder Gebäuden auf öffentliche Straßen, Gehsteige oder Radwege zu schaufeln oder abzulagern. Diese unerlaubte Ablagerung kann bei Unfällen zu zivilrechtlicher Haftung (Schadenersatz) und Verwaltungsstrafen führen. Der geräumte Schnee muss innerhalb der Liegenschaft oder auf dafür vorgesehenen Flächen gelagert werden.

Das Parken von KfZ auf der Straße ist verboten

Weiters werden alle Fahrzeugbesitzer aufgefordert, ihre Fahrzeuge nicht auf öffentlichen Straßen abzustellen. Dies behindert unter anderem die Schneeräumung. Laut § 24(d) StVO sind bei Straßen mit Gegenverkehr zwei Fahrstreifen (mind. 5,20 m) für den fließenden Verkehr freizuhalten, in Einbahnstraßen ein Fahrstreifen (mind. 2,60 m).

Stellenausschreibung AMTSLEITUNG

Bei der Gemeinde Tristach gelangt ab 01.03.2027 die Stelle der Amtsleitung zur Besetzung. Bewerbungsfrist: 30.09.2026. Details unter www.tristach.gv.at.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Der Bürgermeister:
Ing. Mag. Markus Einhauer



Frühschoppen der Freiwilligen Feuerwehr Tristach

Am 19. Juli 2026 fand der traditionelle Feuerwehrfrühschoppen der Freiwilligen Feuerwehr Tristach statt. Bei perfektem Sommerwetter konnten zahlreiche Besucherinnen und Besucher einen gemütlichen und geselligen Tag verbringen.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten die Tilliacher Musikanten sowie Robert Leher, die mit ihrer Musik für beste Stimmung und einen gelungenen Frühschoppen sorgten. Auch kulinarisch wurde einiges geboten – der große Andrang zeigte sich heuer besonders deutlich: Bereits um 13 Uhr waren die vorbereiteten Speisen fast restlos ausverkauft.

Für die jüngsten Gäste gab es ebenfalls ein abwechslungsreiches Programm. Bei der Spritzwand konnten die Kinder selbst ihr Können unter Beweis stellen, während die Fahrzeugschau spannende Einblicke in die Arbeit und Ausrüstung der Feuerwehr bot.

Die Kameradschaft der Freiwilligen Feuerwehr Tristach bedankt sich herzlich bei allen Besucherinnen und Besuchern für das zahlreiche Kommen, die gute Stimmung und die freiwilligen Spenden. Ein besonderer Dank gilt auch allen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen des Feuerwehrfrühschoppens beigetragen haben.

Die Kameradschaft der Freiwilligen Feuerwehr Tristach freut sich bereits auf ein Wiedersehen beim nächsten Feuerwehrfrühschoppen!



Feuerlöscherüberprüfung im Feuerwehrhaus

Alle zwei Jahre wird im Feuerwehrhaus Tristach eine Feuerlöscherüberprüfung durchgeführt. Am 21. und 22. August 2026 war es wieder so weit: Die von den Tristacherinnen und Tristachern mitgebrachten Feuerlöscher wurden fachgerecht kontrolliert und auf ihre ordnungsgemäße Funktion und Einsatzbereitschaft überprüft. Im heurigen Jahr wurden ca. 150 Feuerlöscher überprüft und ca. 15 Feuerlöscher gegen einen neuen ersetzt.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Firma Brandschutz Geiger für die fachkundige Durchführung der Überprüfung.

Das Foto gibt einen kleinen Einblick in den Ablauf einer solchen Feuerlöscherüberprüfung und zeigt, wie wichtig die regelmäßige Kontrolle der Löschgeräte für die Sicherheit ist.



v. l. Seniorchef Herbert Geiger, Mitarbeiter Florian Bürgler und FF-Kommandant Stephan Fröhlich

Die Feuerwehr Tristach informiert:

Was tun bei einem Wespennest?

Schützen statt töten. Die Freiwillige Feuerwehr Tristach erhält über die Sommermonate immer wieder Anrufe verängstigter Bürgerinnen und Bürger, die sich durch Wespen oder Hornissen bedroht fühlen.

Generell gilt: Kugelige, sichtbare und frei hängende Wespennester sollten nicht zerstört werden, denn sie stammen von friedlichen Wespenarten. Nester in dunklen Höhlen oder in Hohlräumen gehören zumeist potentiell lästigen Arten, eine Entfernung kann in gewissen Fällen ratsam sein! Wespen suchen in der Regel ihre Nahrung nicht in unmittelbarer Umgebung ihres Nestes. Wer also willkürlich ein Nest zerstört, kann trotzdem damit rechnen, von den gleichen Wespen wie vorher belästigt zu werden - wahrscheinlich jedoch hat er ein harmloses Wespenvolk ausgelöscht. Für den Fall, dass sich Wespen in einem Zwischenboden oder hinter einer Wandverkleidung eingenistet haben, nützt es nichts, in Eigenregie die Löcher und Ritzen zu stopfen. Die Wespen fressen sich dann entweder durch die Barriere nach außen bzw. weiter ins Innere des Hauses hinein - damit beginnen die Probleme erst recht!



Die Feuerwehr ist NICHT dazu da, um Insekten zu bekämpfen!

Hierfür sind konzessionierte Firmen mit der Entfernung zu beauftragen. Kontaktdaten: www.die-schadlingsbekampfung.at, Tel.: +43 664 5662373, E-Mail: info@die-sbk.at

Die Freiwillige Feuerwehr Tristach wünscht allen Tristacherinnen und Tristachern noch einen schönen und erholsamen Spätsommer.

Stephan Fröhlich - Kommandant FF-Tristach

FLOHMARKT

am 19. September 2026

von 11 bis 16 Uhr

Gemeindezentrum Tristach

Flohmarkt für alle!
Kommen. Stöbern. Verkaufen. Finden.

Da unser erster Flohmarkt so gut angekommen ist, freuen wir uns auf eine neue Ausgabe im Herbst.

Wenn deine alten Lieblingsstücke ein neues Zuhause suchen, melde dich bitte beim Bürgerservice unter 04852/63700-14 von 9 bis 13 Uhr an. Kinder unter 14 Jahren können nur in Begleitung eines Erwachsenen teilnehmen.

Tischgebühr € 8



Auf Euer Kommen freut sich der Ausschuss für Jugend, Senioren, Familien und Soziales!



PLANLOS WAR GESTERN.



**VERMESSUNGSKANZLEI
DI RUDOLF NEUMAYR**

Albin-Egger-Str. 10
9900 Lienz
+43 4852 68568
www.zt-gis.at



DI Rudolf Neumayr und sein Team sind Ihr Experte für Vermessungsdienstleistungen in Osttirol und Oberkärnten. Wir unterstützen Gemeinden, private Bauvorhaben, Planer, Bauunternehmen und beantworten Fragen zu Grundstücken und Grenzen. Mit kostenloser

Erstberatung und modernster Technologie garantieren wir eine effiziente Abwicklung Ihrer Projekte, von der Geländeaufnahme bis zur Datenverwaltung. Unsere Außendienstmitarbeiter sind regelmäßig vor Ort, um Ihre Anliegen schnell und präzise zu bearbeiten.

Halbtagesausflug nach Virgen/Niedermauern

Auf Einladung von Erwachsenenschule und Gemeinde Tristach trafen sich am 24. Juni wieder 22 Frauen und Männer zur beliebten Halbtagesfahrt. Unser Ziel war heute die Fischzuchtanlage des Herrn Gottfried Joven in Virgen/Niedermauern. Bei herrlichem Wetter genossen wir alle die Busfahrt ins Virgental. Dabei wurden die interessantesten Neuigkeiten der letzten Tage ausgetauscht. Nach dem Eintreffen wurden wir vom Hausherrn vor der Fischerhütte herzlich begrüßt. Er führte uns durch die gesamte Anlage und erklärte uns ausführlich, wie die Fischzucht funktioniert. Wie erfuhren, dass in den vier großen Teichen rund um die Hütte zwischen 1500 und 2000 Fische in verschiedensten Größen schwimmen. Sie werden in bestem Quellwasser und mit wertvollem Futter aufgezogen. Wenn die Fische die richtige Größe erreicht haben, werden sie abgefischt, gegrillt oder verkauft.

Nach dem Rundgang suchten wir uns ein schattiges Plätzchen und freuten uns schon auf ein kühles Getränk. Dann konnten wir uns köstliche Fischgerichte bestellen, die der Chef mit seiner Mitarbeiterin für uns aus den frisch gefangenen Fischen bereitete. Den Duft der Speisen konnten wir schon riechen. Dann wurden Forellen in verschiedensten Variationen serviert. Alles schmeckte wunderbar, ein richtiger



Genuss! Danach war noch genügend Zeit für das eine oder andere feine Gespräch an den urigen Tischen nahe am Wasser. Am späten Nachmittag traten wir dann die Heimfahrt an. Gegen 18 Uhr erreichten wir wieder Tristach. Alle waren von dem feinen und interessanten Ausflug begeistert und freuten sich schon auf den nächsten Ausflug, der wieder von Erwachsenenschule und Gemeinde organisiert wird. Alle sind dazu wieder recht herzlich eingeladen.

OSR Franz Gruber

TRISTACH SURFT IM SCHNELLSTEN INTERNET VON MAGENTA



Scannen und informieren!



Schnellstes Internet: Basierend auf Ookla® Speedtest Intelligence® Daten, Q3-Q4/2025. Alle Rechte vorbehalten.

BIS ZU
2 Gbit/s
MIT
GLASFASERPOWER

Beratung vor Ort oder im Shop:

 **0676 850 885 850**

 **Magenta Shop, Johannesplatz 12, 9900 Lienz**



Halbtagesausflug Gaimberg - Bio Imkerei Fam. Strieder

Eine kleine, aber feine Gruppe von 12 Personen traf sich am 29. Juli 2026 auf Einladung der Erwachsenenschule und der Gemeinde Tristach zum monatlichen Halbtagesausflug. Unser Ziel war die Bio Imkerei der Familie Strieder in Gaimberg. Seit 14 Jahren ist die Arbeit mit Bienen für Vater Josef, Mutter Rosmarie, Sohn René und Tochter Erika eine große Leidenschaft. Zusammen bearbeiten sie rund 150 Bienenstöcke.

Herr Strieder erwartete uns am Parkplatz. Nach der Begrüßung begann er uns, die schöne, aber schwierige Arbeit mit den Bienen zu erklären. Wir hörten, dass er seine Bienenvölker nicht nur in Gaimberg aufstellt, sondern sie auch in ausgesuchte Gebiete führt, wo Böden und Luft von besonderer Reinheit sind, wie etwa die Wiesen um Strassen und Sillian oder Gebiete im Debanttal und im Lesachtal. Er betonte, dass die Qualität immer im Vordergrund steht, deshalb errichteten sie eine Bio Imkerei und erhielten dafür eine Bio Zertifizierung. Er verwendet für die Rahmen nur Zirbenholz und zur Fütte-

rung nur bestes Bio Futter. Viele Gold- und Silbermedaillen und die Goldene Honigwabe erhielten sie als Auszeichnung für ihren Honig.

In seiner Halle werden die vollen Rahmen geschleudert und der Honig wird in einer Abfüllanlage in Gläser gefüllt. Pro Stock, so hörten wir, werden ca. 20 kg Honig gewonnen.

Neben der Honig Gewinnung beschäftigt sich Familie Strieder auch mit der Königinnenzucht. Auch das ist eine Arbeit, die viel Geschick und Wissen verlangt. Die Königinnen werden an andere Imker verkauft und bringen pro Stück ca. 100 €, besonders wertvolle Tiere kosten sogar bis zu 900 €. Der dritte Arbeitsbereich, mit dem sich Familie Strieder beschäftigt, ist das von den Bienen erzeugte Wachs, das ebenfalls in verschiedenen Formen verkauft wird. Nach der ausführlichen Einführung in die Arbeit der Imker wurden wir zu einer Honigverkostung geladen. Wir ließen uns Blütenhonig, Waldhonig, Almrosenhonig und Cremehonig schmecken. Und viele von uns kauften auch das eine oder andere Gläschen Honig für daheim. Nach der Führung kehrten wir zu unserem Bus zurück und fuhren nach Amlach zum Cafe „Am Platzl“. Dort bestellten wir Eis in verschiedensten Formen, Kaffee und Torten. Bei feinen und lustigen Gesprächen in fröhlicher Runde ließen wir den Tag ausklingen. Frau Martina Bundschuh persönlich brachte uns zurück nach Tristach. Nach diesem schönen Nachmittag freuen sich schon alle auf den nächsten Ausflug. Erwachsenenschule und Gemeinde Tristach laden wieder alle zur nächsten Fahrt ein.

OSR Franz Gruber



Ausflugsangebot

Di., 20. Oktober 2026

Fahrt nach Gröden – Besichtigung des „Heide-Krippen-Museum“.

Abfahrt um 07:30 Uhr Gemeindeamt. Rückkehr ca. 18:30 – 19:00 Uhr. Anmeldung im Gemeindeamt: 04852/63700 bis Freitag, 16. Oktober 2026. Fahrtkosten inkl. Führung ca. € 40,- bis € 50,- je nach Teilnehmerzahl.

Bitte REISEDOKUMENT nicht vergessen!

Auf reges Interesse und zahlreiche Teilnahme freuen sich
Franz Gruber und Lydia Unterluggauer





Katholische Jungschar Tristach

Gemeinsamer Badeausflug

Am 4. Juli 2026 war es soweit. Die drei noch verbleibenden Jungschargruppen unternahmen einen gemeinsamen Ausflug vor der Sommerpause.

Dafür trafen wir uns am Bahnhof in Lienz und fuhren mit dem Zug nach Dellach im Drautal. Nach einer kurzen, aber lustigen Reise lagen noch wenige Gehminuten vor uns. Unser Ziel war das Waldbad Dellach.

Dort angekommen, wurden die Baderegeln mit den Kindern nochmals besprochen und im Anschluss ging es ab ins kühle Nass. Zwischen Schwimmen, Rutschen und ein paar Spielen gab es noch eine kulinarische Stärkung. Die Kinder und ihre Betreuerinnen verbrachten einen sehr entspannten und netten Tag miteinander, welcher uns allen gut in Erinnerung bleiben wird.

Wir freuen uns schon sehr auf das kommende Jungscharjahr und hoffen auf eine neue Gruppe und auch Verstärkung für uns Betreuerinnen.

Im Sommer 2027 steht wieder ein Jungscharlager am Programm. Dieses werden wir im Falkencamp Döbriach am Millstätter See verbringen. Die Kinder und wir sind schon sehr gespannt, was uns dort alles erwarten wird.

Reserviert haben wir jedenfalls schon.

Umzug Jungscharraum in das Widum

Kurz vor den Sommerferien durften wir von unserem bisherigen Jungscharraum, welchen wir uns mit dem „Weiberkram“ geteilt haben, in die neuen Räumlichkeiten des Widums übersiedeln.

Betreuerinnen und einige Kinder packten gemeinsam an und schon war der Umzug erledigt. Wir freuen uns über diese großartige Möglichkeit und möchten uns bei der Pfarre herzlichst dafür bedanken.

Wir danken auch der Gemeinde Tristach für die Nutzung der ehemaligen Räumlichkeiten im Gemeindezentrum/Keller Nordtrakt.

Des Weiteren möchten wir unserer lieben Karin Thum ein großes Dankeschön aussprechen! Sie hat sich bereit erklärt, die interimistische Leitung der Jungschar Tristach zu übernehmen und uns zu unterstützen bis sich jemand für diese Position findet.

A group of approximately 20 people, including children and adults, posing for a group photo in a forest clearing. They are standing and sitting around a large pile of rocks, likely a campfire pit. The background is filled with tall evergreen trees.

Mir hat am besten gefallen,
dass wir im Dolan-Stal gesüßelt
und geschwommen sind. Auch
unser Abschluss war ein tolles
Ereignis für unsere Gruppe.

Mir hat am besten in der Jungschule gefallen.
Allerlei Spiele am Feuer und das
Abhängen gefasst.

Danke für alles!

Cool fand ich bei der
Jungschule, dass wir jedes Mal coole
Aktivitäten unternommen haben.

Am besten hat mir gefallen
das Jungschulager ~~am~~ und ~~das~~
der Abschluss am Frauenbach.

Am besten hat mich gefallen
das Jungschulager ~~am~~ und ~~das~~
der Abschluss am Frauenbach.

Jungschulager
• Beibehalten
• Warten des Bodens/Glücks
• ~~Kochen~~
• Keine Bocken

Mir hat alles so gut gefallen, dass ich nicht
sagen mag, was mir am besten gefallen hat. Aber her-
vorgehoben war das wir viel Zeit miteinander
verbracht haben und auch unsere 1. Tour
war so nett. Leider ist diese Zeit nun
über, da ich möchte mich von diesem Lager
abschieden.

Danke für alles

In der Jungschule hat mir
am besten das Jungschulager,
das Grillen am Feuer und
die ersten Stunden im Jungschul-
raum gefallen.

Danke für alles

Zum krönenden Abschluss unserer vierjährigen SMARTies-Zeit wurde noch einmal richtig gefeiert. Bei hochsommerlichen Temperaturen konnten wir uns am Frauenbach sehr gut abkühlen. Zwischen Wasserspaß, Lachen und gemütlichem Beisammensein durfte natürlich auch eine leckere Grillerei nicht fehlen. Es war ein rundum fröhlicher Tag, an dem noch einmal so richtig spürbar wurde, was die SMARTies über die Jahre ausgemacht hat: Respekt, Freundschaft und jede Menge Freude.

Liebe SMARTies! Jede Jungschar-Unternehmung war ein Erlebnis für sich – abwechslungsreich und lustig! Wir bedanken uns für euer Vertrauen und dafür, dass wir euch ein kleines Stück eures Weges begleiten durften. Es war uns eine große Herzensfreude und wir werden uns noch oft und sehr gerne an unsere gemeinsame Zeit zurückerrinnern.

Eure SMARTies-Tanten
Babs, Ingrid, Karin & Tanja



Komm ein bisschen mit, nach Italien, ...



... komm ein bisschen mit ans blaue Meer, und wir tun als ob das Leben eine schöne Reise wär'.

So lautet eine Textzeile welche einst Catarina Valente in ihrem Lied 1956 gesungen hatte, ja, auch sie wusste schon über das schöne Leben in Italien Bescheid.

So ganz ans Meer führte uns das Ziel des Theaterausfluges Ende Juni zwar nicht, aber im schönen Südtirol fanden wir auch Plätze an welchem das „DOLCE VITA“, das süße Leben eben, genossen werden konnte.

Zeitig am Morgen starteten wir im großen Luxusbus der Firma Bundschuh von Tristach aus in Richtung Meran. Eine Frühstückspause kurz vor der Autobahnauffahrt bescherte uns einen vollen Bauch und löschte durstige Kehlen, so gestärkt war es ein Leichtes, die letzte Etappe bis nach Meran zu bewältigen.

Schon beim Ausstieg aus dem Bus spürten wir, es ist Sommer! Die Hitze war schon enorm, dennoch hielten wir tapfer bei der Stadtführung durch, die Fachfrau vor Ort erzählte uns viel über die Stadt, aus der Geschichte bis hin zur Gegenwart, und gezielt suchten wir dafür schattige Plätze und Wege unter den Lauben der schönen Altstadt aus.

Meran ist die zweitgrößte Stadt in Südtirol, etwa 41.500 Einwohner, war über Jahrhunderte die Hauptstadt der Grafschaft Tirol und ist seit Mitte des 19. Jahrhunderts vor allem als Kurort bekannt.

Sehr energiesparend verlief dann die abschließende Fahrt mit der Seilbahn hinauf in Richtung Dorf Tirol, unter uns Weinberge, Obstbäume, Feigenbäume und noch mehr an mediterraner Vegetation.

Nach oben fahren und herunter schauen ist immer wieder schön.

Die Mittagspause verbrachten wir sehr angenehm am Rande des Flusses Passer, dieser ist in etwa 42 km lang, entspringt am Timmelsjoch und ist ein großer Zubringer zur Etsch...kleine Wissenserweiterung am Rande.

Der nächste Programmpunkt war ein Besuch in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff. Die wunderschön angelegte Gartenlandschaft erstreckt sich auf 12 Hektar mit einem Höhenunterschied von etwa 100 Metern. Auf gut markierten Wegen geht es durch vier verschiedene Gartenwelten, es gibt Pflanzen aus aller Welt, Terrassen, Aussichtspunkte, kleine und größere Seen und plätschernde Bächlein. An diesem heißen Samstag waren natürlich schattige Plätzchen am Wasser und unter riesengroßen Bäumen sehr gefragt. Inmitten der Gartenanlage befindet sich das Schloss, sehr sehenswert das Gebäude an sich und das dort beheimatete

Südtiroler Landesmuseum für Tourismus. 250 Jahre Tourismus wird dort auf schöne Art und Weise den Besuchern näher gebracht.

Angezogen von der sonnigen und schönen Lage verbrachte auch Kaiserin Elisabeth („Sissi“) hier im Winter 1871 sieben Monate.

Unser Quartier bezogen wir in einem kleinen aber doch sehr feinen Hotel am Rande der Stadt, und nach köstlichem Abendessen und Frühstück am nächsten Tag ging es wiederum zurück über die Autobahn und Bundesstraße nach Reischach bei Bruneck.

Die über 1300 Höhenmeter hinauf zum Kronplatz schaffte die Seilbahn in wenigen Minuten und als sich die Kabinentür oben öffnete strömte uns feine, kühle Luft entgegen. Das Bergmuseum LUMEN und das Messnermuseum, sowie die Friedensglocke am Gipfel sind wohl die attraktivsten Ziele am Berg im Sommer. Obwohl, wir fanden, dass die gemütliche Hütte ein wenig unterhalb des Gipfels auch ein lohnenswertes Ziel ist.



Nach der Talfahrt ging es wiederum in den Bus und in Folge dann langsam zurück in Richtung Heimat. Ein kleiner Stopp noch im Grenzgebiet kurz vor Sillian, dann war es Zeit die zwei Tage ein wenig Revue passieren zu lassen. Und einmal mehr kam die Erkenntnis, dass ein Ausflug mit den netten Theaterleuten den Unterhaltungsradius um einiges erweitert, dass hier Menschen am Weg sind, die sich mögen und jeder einzelne Teilnehmer und Teilnehmerin zum guten Gelingen der Aktivitäten beigetragen hat.

Und dazu möchte ich noch Herman Löns zitieren der richtig festgestellt hat: „Das wichtigste Stück im Reisegepäck ist und bleibt ein fröhliches Herz.“

Vielen lieben und ehrlichen Dank an dieser Stelle an Martina Bundschuh für die Organisation und danke auch an unseren Busfahrer Franz für die sichere Fahrt.

Nun steht wiederum ein neues Theaterstück an, die Planungen dafür sind schon in vollem Gange. Soviel sei schon jetzt verraten, eine spanische Heiratsvermittlung wird zum Thema und Inhalt, 13 Darstellerinnen und Darsteller auf der Bühne werden sich bemühen, das Stück wie gewohnt Anfang November vor Publikum aufzuführen und für gute Laune zu sorgen. Bleibt gespannt und fühlt euch schon jetzt dazu herzlichst eingeladen!

Sabine Hopfgartner



Die Hitze verlangt nach Durstlöschern!



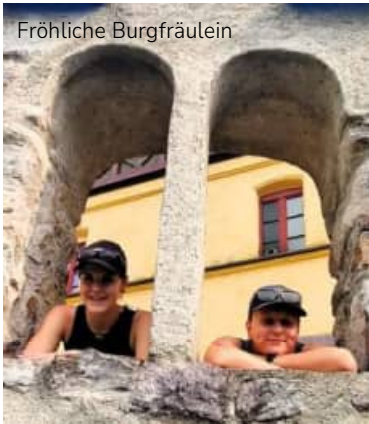
Prost, dass die Gurgl nicht verrost!



Einmal
Theaterverein,
immer
Theaterverein



Von nun
an ging's
berauf ...



Fröhliche Burgfräulein



Oberhalb von Meran



Etwas
frisch, am
Kronplatz!



LUSTIG SAN MA FESCH SAN MA TÜCHTIG SAN MA & SINGEN TAN MA

Sabine Hopfgartner



Maria und Alois L. Wendlinger



Kirchenchor

Die vergangenen Wochen waren beim Kirchenchor Tristach geprägt von Aufhören und Anfängen. Vor der Sommerpause versammelten sich die Mitglieder Ende Juni zu einer kleinen, aber sehr feinen Feier im Probelokal. Geselligkeit sollte und wollte gepflegt werden und als Höhepunkt stand die Würdigung für 78 Jahre Orgelspiel und jahrzehntelanges Singen beim Kirchenchor. Schnell ist wohl jedem Insider klar, wer hier gemeint ist. Klaus Oberhuber verabschiedet sich in die musikalische Pension, natürlich für die Pfarr- und Chorgemeinde ein großer Verlust, aber auch verständlich. Danke Klaus für deine Verlässlichkeit, deine Bereitschaft, deine Mitgestaltung und dein musikalisches Können. Die Spuren welche du hinterlassen hast, bleiben wohl lange sichtbar.

Anfang August ging es wieder ans Tun, galt es schließlich Patrozinium und Prozession zum Kirchtag vorzubereiten. Alois (der nun das Spiel auf der Orgel übernimmt) und Maria führten uns souverän durch die Proben, Messe und Prozession. Ihr zwei seid schon großartig und in jeder Hinsicht ein Gewinn für den Chor. Und wir wissen meist schon worauf es ankommt, denn:

**Ohne SOPRAN kein Elan, ohne ALT kein Halt,
ohne TENOR kein Chor und ohne BASS kein Spaß!**

Es war ein gelungener Auftritt am Samstag Vormittag.

Im Anschluss war es dem Vorstand, allen voran der Obfrau Christine Joast, ein großes Anliegen, ein aktuelles und anmutiges Gruppenfoto aufzunehmen. Danke an Elena Einbauer für die Bereitschaft uns mit ihrer Kamera ins rechte Licht zu rücken. Lustig war's!

Samstag und Sonntag standen dann ganz im Zeichen der guten Laune und des Feierns. Am Sonntag übernahm der Kirchenchor wieder die Bar am Festgelände um Kaf-

fee, verschiedene Kuchen, Affogato und alkoholfreie Mixgetränke anzubieten. Und wir waren erfolgreich, die Gäste goutierten unser Tun mit viel Kaufbereitschaft. Viele Hände waren fleißig, stellvertretend für sie alle jedoch ein Lob an Christine für die Organisation und ihren unermüdlichen Einsatz am Sonntag und Montag, wo alles wieder verräumt werden musste.

So bleibt die Erinnerung an feine Erlebnisse, Begegnungen, Gespräche und die Freude darüber, gemeinsam etwas geschafft zu haben.

Das Leben ist zwar kein Wunschkonzert, manchmal spielt es aber doch dein Lieblingslied!



V.l.: Alois L. Wendlinger, Cornelia Auer, Elisabeth Huber, Johann Auer, Rita Oberhuber, Gerda Aßmayr, Christine Joast, Anna Lukasser, Gernot Moser.

KIRCHTAG 2026



Fleißige Hände beim Kirchtag



Danke Klaus!



Die Männer des Kirchenchors Tristach (v.l.): Alois L. Wendlinger, Robert Obererlacher, Josef Stocker, Andreas Linder, Gernot Moser, Josef Blaßnig, Burkhard Ortner, Clemens Wendlinger, Johann Auer, Martin Achmüller, Hansjörg Rizzolli



Über Berg und Tal

Matthias Klocker-Prislan, Jahrgang 1990 - Berg- und Marathonläufer

Das Lauf-Gen mag Matthias wohl im Blut liegen. Seine Mama Pat erreichte früher „laufend“ Siege. Auch sein Onkel Werner war Läufer. Obwohl Matthias selbst als Läufer ein Spätberufener ist. Erst mit 22 Jahren entdeckte er das Laufen für sich. In der Jugend hat er andere Sportarten bevorzugt: Golf, Tennis, Radfahren, Skifahren, Bergsteigen ... So, sagt er, fehle ihm heute etwa ein Jahrzehnt frühes Training. Er mag sich trösten: Der älteste britisch-indische Marathonläufer Fanja Singh hat erst mit 89 Jahren begonnen und ist mit 101 seinen letzten Marathon gelaufen.

Matthias besuchte die Hotelfachschule in Lienz und war dann als Koch in schweißtreibenden 70 Stundenwochen in Österreich, Deutschland und in Irland tätig. Dass er zweisprachig aufgewachsen ist, kam ihm sowohl in der Schule als auch in Irland sehr zugute. Neben der Arbeit blieb kaum Zeit für Sport, er lernte dabei aber das Durchhalten.

Nach Osttirol zurückgekehrt, als Koch mit normalen 40 Stunden pro Woche im Wohn- und Pflegeheim Lienz tätig, eröffnete es ihm neue Möglichkeiten. Er begann mit dem Berglauf. Seit vier Jahren betreibt er auch Straßenlauf.

Er hat inzwischen bemerkenswerte Erfolge zu verzeichnen, unter anderem: Erster beim Mountainman Mittersill XL Wintertrail 2024, im selben Jahr wurde er Berglauf-Vizestaatsmeister in der Allgemeinen Klasse in Kainach Stmk. und er hat mehrere Tiroler- und Österreichische Titel in der Altersklasse M35. Heuer absolvierte er erfolgreich den 120 km langen Lavaredo Ultra Trail in Italien und benötigte für die 5.800 Höhenmeter 14:31:24 h. Zehnmal hat er am Dolomitenmann teilgenommen (war mehrmals zweitschnellster Österreicher) und viermal am Rennen zum Kitzbüheler Horn. Bei beiden Rennen wird er auch heuer starten.

Die Teilnahme an der Berglauf Weltmeisterschaft in Innsbruck 2023 war ihm nicht gegönnt. Es fehlten bei der Ausscheidung ein paar Meter bzw. ein paar Sekunden.

Auch in der zweiten Disziplin, dem Marathon, war Matthias schon erfolgreich. Er nahm zweimal am Wienmarathon teil, einmal war er drittbester Österreicher (2:29 h), war in Graz am Start und gewann den anspruchsvollen Istrski Maraton in Slowenien mit 6 Minuten Vorsprung. Seine Frau und die Kinder sind oft bei den Bewerben dabei und unterstützen ihn in jeglicher Hinsicht bei Rennen und Training.

Matthias läuft täglich zur Arbeit und dreht nach der Arbeit noch ein paar Runden auf der Bahn im Stadion.

Natürlich will Matthias auch gewinnen, aber es ist nicht sein einziges Vorhaben. „Wenn ich am Ziel das erreicht habe, was ich mir vorgenommen habe, bin ich zufrieden und glücklich“, sagt er und strahlt dabei.

Möge es immer gut für ihn laufen!

Burgl Kofler



Öffentliche **Bücherei** Tristach

Hier ein wunderbarer und
berührender Gedanke
über das Vorlesen
von Frau Christina Repolust.

Wenn du mir vorliest,

... rieche ich das Abenteuer der Ge-
schichten.

Abenteuer riechen wie ein Fluss, wie ein
alter Baum und wie Kartoffeln im La-
gerfeuer. Wie Putzmittel riechen sie nie.

Vorlesen ist Liebe. Täglich zehn Minu-
ten Zeit, für sich, für eine Geschichte,
für das Kind, die Kinder, die Kleinen
und die Großen, die gerne zuhören,
weil sie dann so ruhig werden und
wieder sehr viel spüren, hören, sehen
und riechen. Die Liebe blättert die
Seiten um.

Christina Repolust

NEUERSCHEI- NUNGEN im Regal

Ryan, Patrick: **Buckeye**

Fischer, Elena: **Wirf einen Schatten**

Thomas, Ruth-Maria:
Die zweitgrößte Liebe

Penny, Louise / Fung, Melissa:
Der letzte Weckruf

Macdonald, Helen: **Abendflüge**

Gugger, Rebecca / Röthlisberger, Simon:
Der Wortschatz



Unsere Öffnungszeiten
ab September wieder:
MI und SA 18:00 – 20:00 Uhr



Besuch im Buchstaben-Dschungel

... es war kurz vor den Sommerferien. Ganz mutig erforschten die Schüler der 1. Klasse VS mit ihrer Klassenlehrerin Frau Claudia Außerlechner die Bücherei, die sich kurzerhand in einen Buchstabendschungel verwandelte. Sie alle meisterten Aufgaben und jeder bekam zum Schluss eine Urkunde überreicht. „Hurra, ich kann jetzt lesen.“ Wir gratulieren.





Die Früchte



Kostproben



Schnelle Dillgurken



Fotos © Brigitte Amort

Vortrag mit Referentin
Ing. Sigrid Ortner



Eine Veranstaltung des Obst- und Gartenbauvereins Tristach

„Der Sommer im Einmachglas“

Unsere Gärten tragen heuer wieder reichlich Früchte und Gemüse. Dies nahm der Obst- und Gartenbauverein zum Anlass, zur Veranstaltung „Der Sommer im Einmachglas“ einzuladen.

Zahlreiche TeilnehmerInnen konnten sich unter fachkundiger Anleitung von Ing. Sigrid Ortner wertvolles Wissen über die Grundlagen und Kunst des Einmachens aneignen und bestaunen, wie aus einfachen, kreativen Rezepten einzigartige Köstlichkeiten entstehen können. Herrliche Kostproben von aromatischer Suppenwürze, Essiggemüse, Fruchtsaft und verführerischer Marmelade durften mit nach Hause genommen werden. **Ein herzliches Danke an alle Unterstützerinnen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.**

Brigitte Amort

Rezept: Schnelle Dillgurken



2,5 kg Gurken, 2 Zwiebeln, 2 Bund Dill, 50 g Krenschneiben, 1 l Weinessig, 1/2 l Wasser, 250 g Zucker, 50 g Salz, je 1 Esslöffel Senf und Pfefferkörner.

Gurken schälen, entkernen und in 2 cm breite Stücke schneiden, Zwiebel in Streifen schneiden, Dill fein hacken. Essig, Wasser, Salz und Zucker aufkochen, die Gurken einlegen und einmal aufkochen. Mit Gewürzen, Zwiebeln und Kräutern in Gläser schichten. Mit Krenschneiben abdecken und mit heißem Sud übergießen und verschließen. Guten Appetit! (Ing. Sigrid Ortner)



Energieberatung

Unsere Energieexperten stehen jeden ersten Freitag im Monat von 14:00 - 18:00 Uhr für Sie zur Verfügung

09.01. / 06.02. / 06.03. / 03.04. / 08.05. / 05.06. / 03.07. / 07.08. / 04.09. / 02.10. / 06.11. / 04.12. 2026

Infos und Terminvereinbarung
Energieagentur Tirol / Tel: +43 512 250015
servicestellen.energieagentur.tirol

Invasive Neophyten in unserer Gemeinde: Augen auf beim Garteln!

Nicht alles, was in leuchtenden Farben blüht, tut unserer Tiroler Natur gut. Sogenannte **invasive Neophyten** – gebietsfremde Pflanzenarten, die sich rasch ausbreiten – verdrängen zusehends unsere heimische Pflanzenwelt, schädigen Flussufer und können mitunter sogar die Gesundheit gefährden.

Einige Arten machen auch vor unseren Gemeindegrenzen nicht halt. Besonders drei Vertreter fallen derzeit immer wieder auf:

- » **Drüsiges Springkraut:** Wächst bevorzugt an Bächen und Waldrändern, wird bis zu zwei Meter hoch und bildet rosafarbene Blüten. Es verdrängt die Ufervegetation und hinterlässt im Winter kahlgeschlagene Böden, was die Hochwasser- und Erosionsgefahr erhöht.
- » **Kanadische & Späte Goldrute:** Überwuchert mit ihren leuchtend gelben Blütenständen schnell ganze Magerwiesen und Brachflächen. Sie bildet dichte Bestände, unter denen kaum eine andere Art überlebt.
- » **Riesen-Bärenklau (Herkulesstaude):** Eine imposante, bis zu drei Meter hohe Pflanze. **Achtung:** Sein Pflanzensaft führt in Kombination mit Sonnenlicht zu schmerzhaften, verbrennungsähnlichen Blasen auf der Haut!



Wie Sie im eignen Garten mithelfen können:

Die Ausbreitung dieser Pflanzen lässt sich nur gemeinsam stoppen. Jeder Gemeindebürger kann mit einfachen Maßnahmen einen wertvollen Beitrag leisten:

1. **Richtig ausreißen:** Entfernen Sie invasive Pflanzen am besten samt Wurzel vor der Samenbildung (meist vor Juli/August).
2. **Korrekt entsorgen:** Werfen Sie blühende oder bereits samentragende Neophyten **niemals auf den Gartenkompost** oder in die freie Natur! Verwenden Sie stattdessen die **Restmülltonne**, da die Samen im Kompost überleben und sich weiterverbreiten.
3. **Bewusst pflanzen:** Setzen Sie im eigenen Garten bevorzugt auf heimische Stauden, Sträucher und Blühmischungen. Sie bieten unseren Bienen, Schmetterlingen und Vögeln Nahrung und Unterschlupf.

Achten wir gemeinsam auf unsere einzigartige Tiroler Kultur- und Naturlandschaft.

Vielen Dank für Eure Mithilfe!



Drüsiges Springkraut. Es wächst invasiv und hat einen starken Geruch.



Kanadische Goldrute. Sie besticht durch ihr Massenvorkommen.



Riesen-Bärenklau: Sein Pflanzensaft führt zu schmerzhaften Blasen.

Foto © Von Mbdortmund - Eigenes Werk, GFDL 1.2.
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=7117450>

Neuwahlen stehen an!

Im September 2026 stehen bei der Landjugend Tristach wieder Neuwahlen an.

Die letzten drei Jahre gingen wie im Flug vorüber und waren voller gemeinsamer Erlebnisse. Es wurde auch der sogenannte „Plentinger Hucker“ eingeführt, der dazu beitrug, dass sich die Mitglieder im Herbst/Winter regelmäßig trafen und durch unterschiedlichste Aktivitäten, wie beispielsweise Nagelstockturnier oder Dartturnier mehr zusammenka-

men. Auch im Sommer gab es dieses Jahr eine Grillerei bei unserem Obmann Thomas, wo es uns an Nichts fehlte. Ein Uno-Turnier wurde gemeinsam mit dem Gebiet auf die Beine gestellt und auch außerhalb unserer Ortsgrenzen waren wir bei den Veranstaltungen anderer Ortsgruppen vertreten.

Emma Blaßnig



- ① Bezirkslandjugendtag Dölsach 2023
- ② Bezirksvierercup Ainet 2025
- ③ Brunnenaufstellen Widum 2025
- ④ Erntedank 2024
- ⑤ Erntedank 2023
- ⑥ Landesvierercup Fieberbrunn 2025
- ⑦ Landjugendumzug Lienz 2025
- ⑧ Paintball 2025



Impressum

Auflage: 750 Stück. Erght an alle Haushalte der Gemeinde Tristach. Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Tristach, Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einbauer, E-Mail: buergemeister@tristach.gv.at, Telefon +43 650 5495540. Layout: GRAFIK ZLOEBL GmbH, 9907 Tristach. Satz: Hannes Hofer und Gabriele Steiner. Druck: Oberdruck Digital Medienproduktion GesmbH, 9991 Dölsach. Für die in den Berichten zur Verfügung gestellten Fotos übernimmt die Gemeinde Tristach als Herausgeberin keine Haftung.

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Burgl Kofler, Mag. Georg Neudert, Gabriele Steiner, Walter Hofer, Hannes Hofer. Anzeigeninfo: GRAFIK ZLOEBL GmbH, Telefon +43 4852 65065, E-Mail: office@grafikzloeb.at. Hinweise, Reaktionen und Vorschläge bitte an: Mag. Georg Neudert, Althuberweg 2, 9907 Tristach; Telefon +43 664 3263515, E-Mail: cebs.ital@netway.at. Sämtliche Fotos beigelegt, soweit nicht anders angeführt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. Dez. 2026. Berichte und Beiträge, die in der nächsten Ausgabe des Koflkuriers Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss an das Gemeindeamt Tristach vorzugsweise in digitaler Form übermittelt werden.

„Sinnesreise durch den Kindergarten“

Ein MINT-Projekt im Kindergarten fördert spielerisch das Interesse der Kinder an **M**-athematik, **I**-nformatik, **N**-aturwissenschaften und **T**-echnik. Durch forschendes Lernen und einfache Alltagsexperimente werden der natürliche Entdeckerdrang, sowie das logische Denken gestärkt. Gefördert werden diese Projekte durch Schecks vom Land Tirol, die uns damit die Anschaffung entsprechender Materialien ermöglichen.

Nach intensiver Planung reichten wir unser Projekt ein. Einige Tage später erfolgte bereits die Förderzusage und wir konnten uns an die Bestellung der Materialien machen. Im Rahmen unseres MINT-Projektes haben wir den Kindern vielfältige Möglichkeiten geboten, ihre Umwelt mit allen Sinnen zu erforschen. Durch gezielte Sensorikangebote konnten die Kinder erste naturwissenschaftliche Erfahrungen sammeln und spielerisch verschiedene Materialien, Oberflächen, Geräusche und Bewegungsreize kennen lernen. Durch selbstständiges Ausprobieren, Beobachten und Vergleichen wurden Wahrnehmung, Sprache, Konzentration und motorische Fähigkeiten gefördert.



Das Projekt verlief über eine Woche. An jedem Tag stand ein anderer sensorischer Bereich im Mittelpunkt. Wir stellten den Kindern Sensoriktische mit Schüttwannen, Chiffontücher, Sensorikbälle, Sinnesbausteine mit unterschiedlichen Farben, Formen und Füllungen, Bohnensäcke, sowie einen Barfußweg zur Verfügung. Die Kinder erhielten ausreichend Zeit, die Materialien intensiv kennen zu lernen, eigene Ideen zu entwickeln und verschiedene Sinneseindrücke bewusst wahrzunehmen. Die angeschafften Sensorikmaterialien können nun dauerhaft im Kindergartenalltag eingesetzt und regelmäßig im Freispiel durch Forscher- und Bewegungsangebote integriert werden.

Für uns war es bereichernd zu sehen, wie die Kinder durch praktische Erfahrungen lernten und ihr Wissen Schritt für Schritt erweiterten. Die hohe Motivation der Kinder und ihre aktive Beteiligung machten das Projekt auch für unser Team zu einem besonderen Abschluss des Kindergartenjahres.

Eva-Carina Mitlöhner

Immer für Familien da: Eltern-Kind-Zentren in Tirol

Es sind Orte der Begegnung, der Vernetzung, der Beratung und der Bildung: Die Eltern-Kind-Zentren (EKiZ) begleiten Eltern bei der Vorbereitung auf Geburt, Elternschaft und in den ersten Lebensjahren eines Kindes.

Die ersten Lebensjahre eines Kindes sind prägend – und oft voller Fragen für die Eltern. Hier unterstützen die über 30 EKiZ in Tirol: Mit erfahrenen Fachkräften sind sie die ideale Anlaufstelle für Eltern bei Fragen zu Erziehung und dem familiären Zusammenleben – ganz ohne Hürden oder Stigmatisierung. Gleichzeitig stärken die EKiZ mit verschiedenen Bildungsangeboten die elterliche Erziehungskompetenz und unterstützen durch Eltern-Kind-Gruppen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Angebote in EKiZ richten sich dabei ganz nach den Bedürfnissen von werdenden Eltern und von Familien mit Kindern aller Altersstufen.

EKiZ sind Orte gelebter Gemeinschaft, frühzeitiger Unterstützung und ganzheitlicher Förderung – für Kinder, Eltern und die Gesellschaft.



Unterstützung, die weiterhilft

Als offene Treffpunkte ermöglichen EKiZ ganz unter dem Motto „voneinander lernen“ einen niederschweligen elterlichen Erfahrungsaustausch. Ergänzt wird das durch Bildungsangebote: Die EKiZ bieten verschiedenste Kurse zu pädagogischen Themen an – beispielsweise zur Erziehung von Kindern und Jugendlichen oder zum Umgang mit Konflikten in der Familie. Eltern-Kind-Gruppen ermöglichen Kindern zudem (erste) soziale Kontakte mit Gleichaltrigen. Hier kann gemeinsam gespielt, gebastelt, gesungen und bewegt werden.

Land und Dachverband als starke Partner

Das Land Tirol unterstützt und fördert die EKiZ. Auch Neugründungen sind stets willkommen. Ebenfalls beratend zur Seite steht die Plattform Eltern-Kind-Zentren Tirol – der Dachverband der Tiroler EKiZ. Ihre Aufgaben sind Vernetzung und Koordination des Austauschs der einzelnen Zentren untereinander sowie Beratung und Unterstützung bei allen Anliegen, wie z.B. die Gründung oder Vereinsübergabe sowie Fragen zu Förderungen oder Weiterbildungen. Alle Informationen finden sich unter **www.eltern-kind-zentren-tirols.at**.



Große Freude über den
gemeinsam gefundenen Schatz

Kinder-Sommerbetreuung 2026

Emma Blaßnig

Eis am See

Ein Ausflug zum See führte uns am Parkhotel Tristacher See vorbei. Dort wurden wir dankenswerterweise von Marie-Theres Kreuzer mit einem leckeren Eis verköstigt – eine willkommene Erfrischung an diesen warmen Sommertagen.



Ausflug zum See bei traumhaftem Wetter

Abkühlung in der Natur

Wenn es im Garten oder im Gruppenraum zu heiß wurde, packten wir unsere Siebensachen und machten uns auf den Weg zur Drau oder in den Wald. Bei einem gemeinsamen Picknick stärkten wir uns, bevor anschließend Zeit zum Spielen, Entdecken und Abkühlen mit den Zehen im kühlen Nass blieb.



Bei der Drau ist für jede/n was dabei

Vorne im
Schneepflug



Vorbei an der
riesigen Dampflo



Ein Blick
in die Lok



Besuch im Eisenbahnmuseum

In der letzten Woche statteten wir dem Heizhaus in Lienz einen Besuch ab. Dort konnten wir historische Lokomotiven bestaunen und sogar selbst eine Lokomotive und einen Schneepflug von innen erkunden. Besonders spannend war die Führung von Herrn Dr. Karl Notdurfter, der uns mit viel Begeisterung Einblicke in die Geschichte der Eisenbahn und des Heizhauses gab.

Projektwoche: Steine

Die vierte Woche der Sommerbetreuung stand unter dem Motto „Steine“. Im Laufe der Woche wurden fleißig Steine gesammelt und anschließend mit viel Geduld und Konzentration gestaltet. Zum Abschluss wurden die fertigen

Kunstwerke entlang des Drauweges ausgelegt, wo sie von Spaziergängerinnen und Spaziergängern bestaunt werden konnten.



Beim Gestalten



Die vielen fertigen Kunstwerke



Den perfekten Platz für den Stein finden ...



Schlechtwetterprogramm: Turnsaal und Film

Damit auch an Regentagen ausreichend Bewegung und Abwechslung geboten waren, verbrachten wir diese Tage unter anderem im Turnsaal. Ob beim gemeinsamen Spiel mit dem Schwungtuch, im Stationenbetrieb oder beim Parcours. Für unterschiedliche Interessen und Altersgruppen war etwas dabei. Weil man sich auch mal ausruhen darf, gab es sogar einmal ein Kino für die Kinder.



Bewegung und Spaß im Turnsaal ...



... mit anschließender Ruhepause beim Filmschauen

Schatzsuche zum Abschluss

Der letzte Tag der Sommerbetreuung wurde mit einer Schatzsuche beendet. Über knifflige Stationen führte uns der Weg durch den Wald bis zum Grillplatz wo schließlich ein Schatz auf die Kinder wartete. Gemeinsam wurde gerätselt, gesucht und gelöst – ein passender Abschluss für eine abwechslungsreiche Sommerbetreuung.





Sidonia Lang (95) † 7.6.2026

Sidonia, von allen liebevoll „Sidi“ genannt, erblickte am 16. August 1930 in Lienz in der Iseltalerstraße 7 das Licht der Welt. Sie wuchs als zweitältestes von sieben Kindern der Eheleute Gottfried Erlacher und Agnes Erlacher (geb. Unterlechner) auf. Das Familienleben war geprägt von Zusammen-

halt, aber auch von den harten Prüfungen der damaligen Zeit, darunter der frühe Verlust eines Geschwisterchens im Kleinkindalter.

Schon früh bewies Sidi Fleiß und Pflichtbewusstsein. Als junge Frau zog es sie für eine Stelle als Haushaltshilfe nach Hall in Tirol. Doch das Heimweh nach ihrer geliebten Osttiroler Heimat war stärker und so kehrte sie bald wieder nach Lienz zurück. Wieder daheim, packte sie tatkräftig an. Sie arbeitete bei den Bundesforsten und half bei der Aufzucht der heimischen Wälder, bevor sie eine Anstellung in der Fellgerberei der Firma Neuner fand.

Das größte Glück ihres Lebens fand sie in der Heimat. 1952 heiratete sie den Elektriker Anton „Toni“ Lang, den sie bereits seit Kindheitstagen kannte. Aus dieser tiefen Verbundenheit ging eine große Familie mit fünf Kindern hervor.

Gemeinsam setzten Sidi und Toni im Jahr 1963 den Grundstein für die Zukunft. Sie begannen mit dem Bau ihres eigenen Hauses in Tristach, das sie 1965 voller Stolz

bezogen. Dieses Haus wurde zum Mittelpunkt einer großen, lebendigen Familie, in der Sidi mit unendlicher Liebe, Fürsorge und Wärme regierte.

Das Leben schenkte Sidi viel Freude, forderte aber auch große Stärke von ihr. Kurz vor der Bauphase des Hauses musste sie Abschied von ihrem Vater Gottfried († 1962) nehmen. Ein schwerer Schicksalsschlag traf sie im Jahr 1994, als ihr geliebter Mann Toni völlig unerwartet verstarb, gefolgt vom schmerzhaften Verlust ihrer Mutter Agnes im Jahr 1995 und im Jahr 2003 ihres Sohnes Bruno.

Im Jahr 2022 übersiedelte Sidi in das Wohn- und Pflegeheim Nußdorf/Debant, wo sie sich von Anfang an wohl fühlte. Auch in dieser neuen Umgebung blieb sie ganz sie selbst. Mit bewundernswerter Willensstärke bewahrte sie sich bis zuletzt ihre geliebte Selbstständigkeit und Würde.

Erst in den allerletzten zwei Wochen ihres langen Lebens ließen ihre Kräfte spürbar nach. Wir konnten miterleben, wie sie von Tag zu Tag schwächer wurde, bis sie schließlich ganz friedlich und sanft von uns ging. Ihre Herzlichkeit, ihre tiefe Heimatverbundenheit und ihre unermüdliche Fürsorge werden uns für immer als Vorbild dienen.

In tiefer Trauer, aber auch voll Dankbarkeit für die lange, gemeinsame Zeit haben wir von unserer geliebten Mama, Oma, Uroma und Schwester Abschied genommen. Nach einem langen, erfüllten Leben durfte sie am 7. Juni 2026 im 96. Lebensjahr ruhig und im Frieden einschlafen.

„Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.“



Franz Huber (97) † 11.6.2026

Franz Huber wurde am 13.10.1928 geboren und wuchs am Wastlerhof in Tristach als Sohn der Eheleute Maria Unterluggauer und Alois Huber mit zehn Geschwistern auf. Seine Jugend war untrennbar mit den schweren Prüfungen seiner Zeit verbunden. Der Zweite Weltkrieg forderte einen unermesslichen Tribut von der Familie: Seine drei Brüder Hans, Florian und Eduard fielen an der Front. Ein weiterer Bruder starb bereits im Säuglingsalter und seine Schwester Traudl wurde mit nur siebzehn Jahren durch eine schwere Krankheit aus dem Leben gerissen.

Nach dem Besuch der landwirtschaftlichen Berufsschule in den Jahren 1943 und 1944 schlug Franz einen Weg ein, der seine Berufung werden sollte.

Er absolvierte eine Schneiderlehre im Bekleidungshaus Ingruber in Lienz, die er erfolgreich mit der Meisterprüfung beendete. Diese Lehrjahre verlangten ihm alles ab, denn neben der Perfektionierung seines Handwerks musste er tagtäglich schwere Arbeit auf dem elterlichen Hof verrichten.

Sein Mut und der Wille zur Weiterentwicklung führten ihn im Jahr 1953 mit dem Lienzer Spengler Toni Majerotto nach Zürich. Dort war er nicht nur Angestellter, sondern stieg durch sein meisterhaftes Können zum Atelierchef in der Feinmaßschneiderei Frenzer im Zentrum von Zürich auf, wo er bis

zu seiner Pensionierung für viele illustre Kundschaften tätig war. In dieser Zeit war er auch in der Prüfungskommission der Schneidermeister für den Kanton Zürich tätig.

Im Jahr 1962 heiratete er die Schweizerin Maya Knecht. Viele Jahre lang besuchten sie gemeinsam seine Heimat und genossen zahlreiche Urlaube in Frankreich. Nach langen gemeinsamen Jahrzehnten musste Franz im Jahr 2019 den schmerzlichen Verlust seiner Maya verkraften.

Trotzdem bewahrte er sich eine bewundernswerte Lebenskraft und Eigenständigkeit. Bis vor zwei Jahren schwamm Franz noch weite Strecken in seinem geliebten Zürichsee, den er direkt vor seiner Wohnungstüre hatte. Zudem war er bis dahin noch regelmäßig mit dem Fahrrad unterwegs.

Seine Gedächtnisleistung war einfach phänomenal, er kannte alle historischen Daten sowie die Geburtstage und Telefonnummern seiner großen Verwandtschaft und seines Freundeskreises auswendig.

Nach dem Tode seiner Frau lebte er einige Jahre völlig selbstständig, bis ein schwerer Sturz mit einem Oberschenkelhalsbruch eine Veränderung erzwang. Im März 2024 zog er in ein Altersheim, wo er fürsorglich betreut wurde. Dort schloss sich am 11. Juni 2026 im gesegneten Alter von 97 Jahren sein Lebenskreis.

Mit Franz stirbt der letzte der vielen Wastler-Geschwister vom Hof hinter der Kirche - er war ein besonders interessanter und feiner Mann.

Alfred Themessl



Anton Ortner vlg. Frießlmayr (84) † 27.6.2026

Nachruf der MK Tristach siehe Seite 33.



Brigitte Hofer (76) † 7.7.2026

Brigitte Hofer wurde am 16. Oktober 1949 in Lienz geboren. Ihre Kindheit verbrachte sie im Rindermarkt und einige Jahre auch gemeinsam mit ihrer Mutter in der Schweiz. Für die Ausbildung kehrten sie nach Lienz zurück.

Ihre erste Arbeitsstelle war die Rezeption im Hotel Traube. Später war sie als Büroangestellte bei Elektro Duregger und dann 22 Jahre bis zu ihrer Pensionierung bei der Weinkellerei Weger tätig.

1970 wurde ihr Sohn Klaus geboren. Seitdem lebte sie in

Tristach. Gitti war ein geselliger Mensch. In ihrer Freizeit wanderte sie gerne mit Freunden in den Osttiroler Bergen und liebte das Kartenspielen.

Gitti hatte immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte ihrer Mitmenschen. Sie war zur Stelle, wenn Hilfe gebraucht wurde. Sie kümmerte sich um Alleinstehende und machte Einkäufe und Botendienste für sie. Einen Tag pro Woche hatte sie fix eingeplant für Besuche im Altersheim.

Auch in der Pfarre St. Marien war ihre Hilfe geschätzt. Eine Zeit lang sang sie auch im Klosterchor.

Gitti hatte ein hörendes Herz, oder wie ihr Sohn sagt, ein „Samariterherz“. Sie wird als jederzeit Hilfsbereite in Erinnerung bleiben.



Ottilie Gollner (91) † 16.7.2026

Otti, wie sie von allen genannt wurde, kam am 9.1.1935 in St. Martin im Mühlkreis in Oberösterreich im Haus ihrer Mutter zur Welt.

Bald nach Ihrer Geburt übersiedelten ihre Eltern mit Otti nach Lienz in eine kleine Wohnung. Dort kam ihr jüngerer Bruder zur Welt, der bereits in jungen Jahren tragisch an den Folgen einer Kinderlähmung verstarb.

Nach der Lehre als Verkäuferin erhielt sie eine Stelle in der Molkerei in Lienz, wo ihre spätere Schwiegermutter ihre Vorgesetzte war. Dort lernte sie ihren zukünftigen Mann und Lebensmenschen Lois kennen, der als Lokomotivführer bei den ÖBB arbeitete.

Im April 1962 gaben sich die beiden das Ja-Wort. Ihre Tochter Barbara wurde im Juli 1963 geboren und die junge Familie übersiedelte auf den Iselsberg.

Die folgenden Jahre waren von harter Arbeit und eisernem Sparen geprägt. Otti verdiente zusätzlich etwas Geld durch Näharbeiten und ihr Lois nebenberuflich als Tennistrainer und Skilehrer.

Endlich konnten sie 1969 in das neu errichtete Haus am Griesweg in Tristach einziehen. Otti genoss seit dieser Zeit ihre Rolle als Hausfrau und sie war stolz auf ihre hervorragende Küche.

Zusammen mit Lois war sie unterwegs in den Bergen, im Winter auf Skiern und im Sommer immer wieder auf dem Tennisplatz. Otti liebte besonders die gemeinsamen Rennradausflüge. Oftmals reiste die kleine Familie im Urlaub mit ihrem Wohnwagen in entlegene Ecken Europas.

Ottis Leben war nicht frei von schmerzlichen Momenten. Ihr Vater verstarb früh und 2007 verlor sie ihren Lois nach kurzer, schwerer Krankheit. Dieser Verlust war für sie und die gesamte Familie ein herber Schicksalsschlag.

Doch das Leben ging weiter. Ihre beiden Enkelkinder Johanna und Katharina bereiteten ihr viel Freude.

Für sie - die früher in ihrer Freizeit oft in Lienz zu sehen war - wurden Tristach und insbesondere die Nachbarn am Griesweg wertvoll und sehr geschätzt. Deren Herzlichkeit und Unterstützung erleichterten ihr den Alltag immer wieder. Dadurch wurde ihr großer Wunsch wahr, fast bis zum Schluss in ihrem geliebten Haus sein zu dürfen.

Zu Pfingsten ereilte Otti eine Virusinfektion. Ihre Kraft verließ sie immer mehr und sie konnte sich nicht mehr erholen.

v.l.: Maria,
Sylvia, Heidi,
Gertraud,
Gitti, Kathrin,
Judith, Gisela,
Waltraud,
Cornelia

„Von MIR zu DIR“ – Recycling für den guten Zweck

Unser großes, buntes Kunstwerk sucht einen neuen Besitzer!

Wie alles begann... Im Herbst 2023 landeten auf einem Recyclinghof viele originalverpackte Wollknäuel. Zum Glück entdeckte die Schwester unserer Häkelspezialistin Gertraud diesen Schatz. Sie reagierte sofort, brachte die Wolle in Sicherheit und anschließend zu uns nach Tristach.

Beim nächsten Treffen vom „Weiberkram“ wurde dann gemeinsam überlegt, was man damit machen könnte. Aus dieser Wolle sollte etwas Besonderes entstehen! In unseren kreativen Pausen strickte jede von uns kleine Fleckerln, welche wir am Ende zu einer großen Decke verarbeiteten.

Daher lautet unser Motto: „von DIR zu MIR – vom Recyclinghof zum Weiberkram – und nun wieder an DICH!“

Wer dieses schöne Stück in seinem Haushalt wiederfinden möchte, ist herzlich dazu eingeladen, bei unserem Schätzspiel teilzunehmen. Dabei braucht es diesmal nicht nur Glück, sondern auch ein gutes Auge

Die Preisfrage lautet: Aus wie vielen Maschen besteht unsere Decke? Einsatz: 2 € pro Schätzung. Der gesamte Erlös kommt einem guten Zweck zugute!

Hier könnt ihr eure Schätzungen abgeben: Flohmarkt: 19. September 2026 (inklusive Besichtigung der Decke). **Bücherei Tristach:** Mittwochs und samstags 18:00 – 20:00 Uhr. **Kaffee-Treff im Widum:** 29. November 2026.

Die Bekanntgabe des Gewinners findet am So., 29. November 2026 um 11 Uhr im Rahmen des Pfarrkaffees im Gemeindesaal statt.

Wir vom „Weiberkram“ freuen uns auf eure Teilnahme und viele kreative Schätzungen!

**SAVE
THE DATE!**

19.9.2026 am Flohmarkt
in Tristach – einige unserer
handgefertigten Kunstwerke
können dort ergattert werden.
Der Weiberkram freut sich!



Schätzspiel „Weiberkram“

Aus wie vielen Maschen besteht unsere Decke?

Schätzung: _____ **Maschen**

Name: _____

Kontakt Daten: _____



Aus der Pfarre Tristach



„Spendenaufruf“

Pfarrer Deogratius Tumwesige ist im Sommer zur Aus-
hilfe im Kloster St. Marien und kommt auch in die Pfarren
der SSR von Lienz und Umgebung. Letztes Jahr hat er
bereits im SSR um Spenden für ein **Brunnenprojekt** in
seiner Heimat **Tansania** gebeten – welches auch in Ma-
henge verwirklicht werden konnte. Bald wird er in seine
Heimat Tansania zurückkehren, um dort eine Pfarrei zu
übernehmen. Auch heuer bittet er wieder um Spenden
für ein weiteres „Brunnenprojekt“ in Tansania.

Pfarrer Deogratius ist für jede Spende dankbar!

Kontonummer: BE60 7350 6875 2170. Name: Deogratius
Tumwesige. „Spendenbox steht in der Kirche Tristach“

Vergelt's Gott!

Prozessionen 2026

Frñleichnam – Herz-Jesu-Sonntag – Patrozinium –
Schutzengelssonntag. Unsere Prozessionen durchs Dorf sind
jedes Jahr ein starkes Zeichen unseres Glaubens und unserer
Gemeinschaft. **Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die da-
bei waren und mitgeholfen haben!** Ein besonderer Dank gilt
unseren Jungscharkindern – sie haben spontan ausgeholfen
und mit viel Einsatz die „Schutzengel-Statue“ geschoben.



Buschen binden zu Mariä Himmelfahrt

Am 15. August, am Hohen Frauentag, wurden nach dem
Festgottesdienst wieder die geweihten Kräuterbuschen ver-
teilt. Ein herzliches Vergelt's Gott den fleißigen Helferinnen
beim Buschenbinden und allen Blumen- und Kräuterspen-
derinnen! Heuer konnten wir über 150 Sträußchen austeil-
en. Sie sollen Segen und Schutz in jedes Haus und Heim bringen.

Danke für euren Einsatz!



Brigitte Joast, Karin Thum, Margit Stöffler



V.l.: Inge Klocker, Lydia Unterluggauer, Edith Koller, Heidi Unterluggauer,
Kathrin Janzen, Inge Fagerer, Judith Staffler und Mene Aßmayr

**Fahrt
mit Pater Martin
nach Enns und Linz.
27.9. bis 1.10.2026**

Es sind noch Plätze frei!

Anmeldung: Bundschuh Reisen
GmbH (04852-63360 oder
office@bundschuh-reisen.com)

Erinnerung

“In unserer Kirche gehen langsam die Lichter aus ...“

Im Frühjahr wurden wir darüber informiert, dass unsere Pfarrkoordinatorin Gertraud Hofer nur noch bis Ende August in unserer Pfarre beschäftigt sein wird.

„Da sich auch die katholische Kirche in Tirol in einem tiefgreifenden Wandel befindet, wurde aufgrund rückläufiger Kirchenbeitragszahlungen von der Diözese allen Tiroler Pfarreien ein Sparkurs verordnet“, so die Information, entnommen aus einem Rundschreiben des Seelsorgeraumes Lienz-Süd. Diese Entscheidung hat uns sehr betroffen gemacht und ist für uns nach wie vor nur schwer nachvollziehbar.

Um Gertraud Hofer weiterhin für unsere Pfarre beschäftigen zu können, haben wir - insbesondere Anton Klocker, stellvertretender Vorsitzender des Pfarrkirchenrates - intensiv nach einer Lösung gesucht. Dazu wurde zunächst ein Modell ausgearbeitet, bei dem die Pfarrkoordinatorin mit finanzieller Unterstützung der Diözese weiterhin von unserer Pfarre angestellt werden wäre. Die Finanzierung wäre aus der Pfarre, aus Spenden und der Diözese gekommen.

In mehreren Vor- und Hauptgesprächen wurde dieses Modell sowohl in unserem Seelsorgeraum Lienz-Süd, dem Dekanat als auch in der Diözese in Innsbruck behandelt, wir erhielten jedoch nicht die notwendige Unterstützung. Daher wandten wir uns direkt an das Personalbüro der Diözese und führten ausführliche Gespräche mit dem Personalchef Herrn Schallner. Diese ließen zunächst leichten Optimismus aufkommen. In einem abschließenden Gespräch wurde das vorgeschlagene Modell jedoch abgelehnt. Auch eine, in diesem Gespräch vorgeschlagene Lösung, die Pfarrkoordinatorin oder Pfarrhilfe in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis ausschließlich durch unsere Pfarre anzustellen, erhielt unverständlicherweise auch keine Zustimmung. Die Finanzierung wäre aus Mitteln der Pfarre, durch Spenden sowie durch einen großzügigen Beitrag der Privatstiftung Lienzer Spar-

kasse, initiiert durch Anton Klocker, gesichert worden.

Für uns ist diese Entscheidung nicht nachvollziehbar. Die weitere Anstellung der Pfarrkoordinatorin in unserer Pfarre würde auch den Seelsorgeraum entlasten – Frau Hofer wäre hauptsächlich für die Pfarre Tristach zuständig, aber natürlich auch für Arbeiten im Seelsorgeraum behilflich. Frau Hofer war bis dato Ansprechperson für den gesamten organisatorischen Ablauf in der Pfarre, gemeinsam mit dem Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrat, stellte Kontakte her, leitete Anliegen weiter, bereitete Veranstaltungen vor und war quasi rund um die Uhr erreichbar.



Ab September steht unsere Pfarre nun ohne eigene Pfarrkoordinatorin da. Unsere Pfarrgemeinde ist mit rund 1.500 Einwohnerinnen und Einwohnern, von denen der größte Teil der katholischen Kirche angehört, keineswegs klein. Es stellt sich daher die dringende Frage, wie ein geordneter Ablauf des Pfarrlebens künftig gewährleistet werden kann. Die anfallenden Aufgaben werden voraussichtlich zusätzlich vom Seelsorgeraum übernommen werden müssen. Da jedoch auch dort Personal eingespart wurde, ist für uns nicht erkennbar, wie diese Mehrarbeit bewältigt werden kann. Als letzte Hoffnung wurde Bischof Glettler im Juli per E-Mail ersucht, die von uns angedachte Lösung, eine Pfarrhelferin „geringfügig“ anzustellen, einer positiven Entscheidung zuzuführen. Leider erhielten wir bis heute keine Antwort.

Mit dieser Information möchten wir unsere Pfarrgemeinde über die Situation, unsere intensiven Bemühungen und die leider erfolglosen Lösungsvorschläge in Kenntnis setzen. Wir bedauern sehr, dass trotz einer möglichen Finanzierung und des großen Einsatzes aller Beteiligten keine Möglichkeit gefunden werden konnte, Gertraud Hofer weiterhin in unserer Pfarre zu beschäftigen.

Karin Thum-Zoier, Obfrau PGR Tristach



Kaffee-Treff im Widum

Am 7. Juli 2026 hat uns Christina Obwexer besucht. Mit dem Titel „Querschnittlähmung war nicht das Ende meiner Geschichte“ gab sie uns einen sehr interessanten und berührenden Einblick in ihr Leben.

Der nächste Kaffeetreff im Widum findet am 7. Oktober 2026 um 15:00 Uhr statt. Karin Thum-Zoier berichtet von ihrer Südkorea-Reise!



Ankündigung für Dezember:

„24 Fenster - ein Dorf leuchtet“

Macht mit! Jeden Tag soll ein neues Fenster mit weihnachtlichem Motiv in Tristach leuchten. Vom 1. bis 24. Dezember 2026 – zwischen 17:00 und 22:00 Uhr soll das Fenster beleuchtet sein. Nähere Informationen kommen mit der Gottesdienstordnung im Oktober! Wer jetzt schon Fragen hat – gerne melden bei Karin Thum-Zoier (+43 676 847 633336).

Tristacher Kirchtag 2026

zwei Tage Musik, Tanz und beste Stimmung

Text: Armin Zlöbl | Fotos: Elena Einhauer



Ein gelungenes Kirchtagswochenende liegt hinter uns: Zwei Tage lang wurde auf der Tristacher Tratte musiziert, getanzt, gefeiert und natürlich auch bestens gegessen. Bei herrlichem Sommerwetter durften wir zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus Tristach und Umgebung bei unserem traditionellen Kirchtag begrüßen.

Der Samstag begann mit dem Patrozinium und der anschließenden Prozession. Am Abend übernahmen dann unsere Musikfreunde von der Stadtmusikkapelle Altheim aus Oberösterreich die Bühne und eröffneten mit einem abwechslungsreichen Dämmerchoppen das Festprogramm auf der Tratte. Danach gehörte die Bühne den Hattinger Buam aus Nordtirol, die für beste Stimmung sorgten und den Tanzboden bis spät in die Nacht füllten.



Nach einer kurzen Nacht ging es am Sonntag mit dem Kirchtagsfrühschoppen weiter. Dafür durften wir heuer die Musikkapelle Anras bei uns begrüßen. Am Nachmittag wurde es dann noch einmal richtig zünftig: Die Tegernseer Tanzmusi aus Bayern spielte auf und sorgte dafür, dass auch am zweiten Festtag ausgiebig getanzt wurde.

15 Jahre bei der Musikkapelle Tristach

Eine Premiere gab es heuer ebenfalls: Erstmals nutzten wir den Kirchtag, um Musikantinnen und Musikanten für ihre 15-jährige Mitgliedschaft – mit der Ehrennadel der Musikkapelle Tristach – auszuzeichnen. Gemeinsam mit Bürgermeister Markus Einhauer bedankten sich unsere beiden Obmänner Armin Zlöbl und Simon Mair bei den Geehrten für ihre Treue und ihren langjährigen Einsatz für die Musikkapelle Tristach.

Kirchtagsbratl, Krapfen, Weinland & Kinderprogramm

Zu einem richtigen Tristacher Kirchtag gehört natürlich auch das passende Essen. Unsere Küchenmannschaft hatte vom traditionellen Kirchtagsbratl bis zum Wienerschnitzel wieder alle Hände voll zu tun.

Für den süßen Teil des Kirchtags sorgte einmal mehr der Kirchenchor Tristach. Neben Kaffee und Kuchen durften dabei natürlich auch die selbstgemachten Kirchtagskrapfen nicht fehlen.

Für Freunde des vergorenen Traubensaftes gab es im gemütlichen Kirchtags-Weindörfel ausgezeichnete Weine vom heurigen Kirchtags-Winzer Harald Ernst (www.wein-gut-ernst.at) aus Niederösterreich / Wagram.

Und während es sich die Erwachsenen auf der Tratte gemütlich machten, war auch für unsere jüngsten Gäste einiges geboten. Im Schatten der großen Linde kümmerte sich Familie Pichler mit Hüpfburg, Kinderschminken und zahlreichen Spielen um das Kinderprogramm.



Danke an alle, die mitgeholfen haben!

Ein Fest wie der Tristacher Kirchtag lässt sich nicht von einigen wenigen organisieren und durchführen. Hinter den zwei Festtagen stecken viele Stunden Vorbereitung und vor allem zahlreiche helfende Hände – beim Auf- und Abbau, in Küche und Ausschank, bei der Bedienung und überall dort, wo gerade jemand gebraucht wird.

Deshalb möchten wir uns bei allen bedanken, die zum Gelingen des heurigen Kirchtags beigetragen haben.

Ebenso ein herzliches Dankeschön an unsere Gastkapellen und Musikgruppen sowie natürlich an alle Besucherinnen und Besucher, die mit uns gefeiert haben.

Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen beim Tristacher Kirchtag 2027!





Alle Kirchtags-Impressionen auf www.mk-tristach.at

Der Musik-Sommer 2026

Neues und Altbewährtes ... Abwechslung war genug dabei!

Langweilig ist das Musikantenjahr ohnehin nie. Manchmal muss aber auch was Neues probiert werden, um die Laune/Motivation der MusikantInnen aufrecht zu halten ;-) ... so wie man in diesem Sommer sah, hats dem Publikum auch gefallen.

SU Leisach Fröhschoppen zu Fronleichnam



Herz-Jesu Konzert am Sportplatz Tristach 13. Juni 2026



In Kooperation mit dem SV Tristach ... eine rundum gelungene Veranstaltung, die nach Wiederholung ruft!

Bezirksmusikfest in Assling



Kirchtagsfröhschoppen in Schlaiten 28. Juni 2026



Musik im Park ... Konzert auf der Tratte



Wie früher ... einfach nur Musik ... ein lauer Sommerabend im schönen Tratte Park ... gerne 2027 wieder!

Lienzer Hauptplatzkonzert



Ortner Tone -

Ein Tüftler, Gesellschaftsmensch und stolzer Musikant

Wie es zur damaligen Zeit bei den Dorfkapellen üblich war, hat Anton als jugendlicher Bursche bei einem versierten Musikanten, in seinem Fall beim damaligen Kapellmeister Linder Lois, Unterricht für ein Musikinstrument erhalten. Tone hat zuerst Es-Trompete gelernt, ist 1958 mit 16 Jahren der Musikkapelle Tristach beigetreten und hat bis zur Instrumentenumstellung auf die Normalstimmung 1959 dieses Instrument gespielt. Anschließend ist Tone auf Es-Horn umgestiegen, hat das Hornspielen in Grundzügen auch seinem Bruder Sepp vermittelt und so findet man diese zwei Frießlmayr-Burschen 1962 stolz nebeneinander als Hornisten am 150-Jahr Jubiläumsfoto der Musikkapelle Tristach.

Besaß sein Vater einen Pioniergeist als Zimmerer, so hat Tone neben seiner Freude für die Arbeit mit dem Werkstoff Holz bereits von Kindheit an ein besonderes Faible für Maschinen und Geräte entwickelt, drauf rumzuschrauben, sie zu zerlegen sowie poliert und geschmiert wieder zusammenzubauen. In Bauernkreisen war Tone wie eine „Landwirtschafts-ÖAMTC-Stelle“ im Enderdorf.

Umso mehr sind wir als Musikkapelle Tristach dankbar dafür, dass Anton neben seiner Landwirtschaft, der Arbeit beim Telegraphen-Bautrupp, seiner Maschinen- und Holz-Leidenschaft, neben der Zeit für Familie und Freunde auch der Blasmusik noch einen Platz in seinem Leben eingeräumt hat.

Fast 3 Jahrzehnte war Tone ein feiner Musikkollege, hat mit seinen damaligen Musikfreunden so manche gesellige Runde nach Proben, bei Ausrückungen oder Konzertfahrten nach Weiz und Deutschland verbracht und bereichert, hat langjährige Freundschaften geknüpft und auch so manche schwierigere Phase durchgestanden.

Sein Hornspiel und seinen Musiksessel hat er schließlich 1987 an seinen Sohn Toni weitergegeben und jetzt sind zudem seine drei Enkelkinder wertvolle Stützen unserer Musikkapelle Tristach.

Lieber Tone, wir danken dir von ganzem Herzen!

Mag. Stefan Klocker



Die zwei Tone (Ortner u. Nachbar Stöffler) beim Spielen 1982



Sepp und Tone am Jubiläumsfoto 1962 (3. Reihe - 2. u. 3. v. links)



Edith und Tone an einem Festtag

Glasfaser mit 250 Mbit/s wirklich bis ins Haus!

RegioNet – Das eigene Glasfasernetz der 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens.
Ultraschnelles Internet ermöglicht ungeahnte Chancen für Betriebe.
Für Bildung. Für Freizeit. Für uns alle. Info: www.ZukunftsraumLienzerTalboden.at



Back to Boccia 2026

Sommer, Spannung in Tristach

Mit der bereits **13. Auflage** von „Back to Boccia“ bewies die Sektion Fußball des SV Tristach einmal mehr, warum das Turnier längst zu den beliebtesten Sommerveranstaltungen der Region zählt. Am **11. Juli 2026** verwandelte sich der Sportplatz erneut in einen Treffpunkt für Sport, Geselligkeit und beste Unterhaltung. Schon im Vorfeld zeigte sich, wie groß die Begeisterung für das Turnier ist: **Alle Startplätze waren in weniger als einer halben Stunde vergeben.** Insgesamt gingen 90 Teams an den Start, die in sechs Gruppen mit jeweils 15 Mannschaften um den Einzug in die Finalspiele kämpften. Wie schon seit der Premiere spielte auch heuer das Wetter perfekt mit – zumindest fast. Strahlender Sonnenschein sorgte für echtes Boccia-Flair und eine traumhafte Sommerkulisse. Die Temperaturen kletterten allerdings auf ein Niveau, das Spieler und Zuschauer gleichermaßen ins Schwitzen brachte. Dennoch ließen sich die Teilnehmer die gute Stimmung nicht nehmen und genossen den Tag in vollen Zügen.

Auf den Bocciabahnen wurde den ganzen Tag über mit viel Ehrgeiz, Geschick und einer Portion Humor um jeden Punkt gekämpft. Zahlreiche spannende Begegnungen sorgten für Begeisterung bei den vielen Besuchern, ehe am Abend die Finalspiele den würdigen Höhepunkt eines gelungenen Turniertages bildeten.

Im Finale setzten sich die Dolomitenkugler mit Martin Walter und Niklas Oberhauser in einer hochklassigen Partie mit 5:3 gegen Lienz Meile 1 (Andre Tabernig und Nicolas Tabernig) durch.

Nachdem die Dolomitenkugler bereits 2025 den zweiten Platz belegt hatten, gelang ihnen heuer der verdiente Turniersieg. Im kleinen Finale sicherte sich Tricky Cabana mit Manuel Kircher und Norbert Kirnbauer mit einem deutlichen 11:1-Erfolg gegen die Eichholz Turtles den dritten Platz.

Endergebnis:

1. Dolomitenkugler (Martin Walter und Niklas Oberhauser)
2. Lienz Meile 1 (Andre Tabernig und Nicolas Tabernig)
3. Tricky Cabana (Manuel Kircher und Norbert Kirnbauer)

Am Ende bleibt ein rundum gelungenes Fazit: Back to Boccia 2026 bot nicht nur spannende Wettkämpfe, sondern auch beste Unterhaltung, gemütliches Beisammensein und echtes Sommerfeeling. Das perfekte Boccia-Ambiente, die großartige Organisation der Sektion Fußball des SV Tristach und die hervorragende Stimmung machten den gesamten Tag zu einem besonderen Erlebnis. Nach dieser erfolgreichen 13. Auflage dürfen sich Teilnehmer und Besucher bereits jetzt auf die Fortsetzung im kommenden Jahr freuen.

Euer SV Tristach



SPORTVEREIN Dobernik Tristach

Gemeinsam feiern, gemeinsam erleben!

Am 3. Juli 2026 fand auf unserem Sportplatz der vereinsinterne Saisonabschluss statt – ein wunderschöner Tag für Groß und Klein, der einmal mehr gezeigt hat, was unseren Verein ausmacht: Gemeinschaft, Spaß und Zusammenhalt.

Für unsere jüngsten Gäste gab es jede Menge Highlights: Beim Speedschießen konnten sie ihre Schusskraft unter Beweis stellen, während Popcorn für die passende Stärkung zwischendurch sorgte.

Bei den sommerlichen Temperaturen war insbesondere der Wasserspaß eine willkommene Abkühlung und sorgte für strahlende Gesichter. Natürlich durfte auch eine Runde Fußball nicht fehlen. Mit viel Begeisterung jagten Kinder, Trainer und Eltern gemeinsam dem runden Leder hinterher und sorgten dabei für jede Menge Spaß und sportliche Action.



Auch kulinarisch ließ der Tag keine Wünsche offen. Für Speis und Trank war bestens gesorgt. Den stimmungsvollen Schlussspunkt eines rundum gelungenen Tages setzte schließlich eine Live-Band. Mit schwungvollen Klängen sorgte sie für beste Stimmung und ließ den Abend in geselliger Atmosphäre gemütlich ausklingen.

Euer SV Tristach



**Möchtest auch du
gerne Teil unseres
Vereins sein? Dann
werde Mitglied und
sei dabei!**



Erneuerungen am Hauptfeld

Durch die Anschaffung eines Rasenroboters sowie die Installation einer modernen Bewässerungsanlage kann die Pflege des Hauptfeldes nachhaltig optimiert und effizienter gestaltet werden. Dadurch wird eine gleichmäßige Rasenqualität gewährleistet und gleichzeitig der laufende Pflegeaufwand reduziert. Ein ganz besonderer Dank gilt unseren Helfern, Mitgliedern und Sponsoren, vor allem der Gemeinde Tristach, ohne deren Unterstützung die Umsetzung dieses Projekts nicht möglich gewesen wäre.





Weil
Zukunft
kein Zufall
ist.

Über Geld spricht ~~man~~ Frau.

Über Ziele. Unabhängigkeit. Sicherheit.
Über Zukunft, die bleibt.

Sprechen wir darüber.



rlb-tirol.at/zukunft